

Daniel Müller Nielaba, Yves Schumacher, Christoph Steier (Hg.)

# «Man will werden, nicht gewesen sein»

Zur Aktualität Max Frischs

CHRONOS

# Inhalt

DANIEL MÜLLER NIELABA, YVES SCHUMACHER, CHRISTOPH STEIER «Es bleibt nichts als Lesen». Max Frisch im Spiegel der aktuellen Schweizer Germanistik	7
THOMAS STRÄSSLE Frisch als Redner	15
MICHEL METTLER Der nützliche Schriftsteller. Max Frisch und das Phantom der Öffentlichkeit	35
CHRISTINE WEDER «Glaubst du an Revolution?» Max Frisch und «1968»	51
URSULA AMREIN Max Frisch und das Schauspielhaus Zürich	75
PETER SCHNYDER «Fangen wir nochmals an!» Zu Max Frischs Dramen	117
HANS-GEORG VON ARBURG «Es wird nicht über Literatur gesprochen». Wie die Architektur bei Max Frisch baden ging	139
ANDREAS B. KILCHER Bilderangst und Fabulierlust. Poetik, Politik und Anthropologie des Erzählens gemäß Max Frisch	165
WOLFRAM GRODDECK Stiller werden. Eine Annäherung an Max Frischs ersten großen Romanerfolg	185
DANIEL MÜLLER NIELABA «Ich möchte diesen Tag beschreiben, nichts als diesen Tag». Zu Max Frischs <i>Montauk</i>	199

BARBARA NAUMANN	
«Ich ziehe Geschichten an wie Kleider». Max Frischs Roman <i>Mein Name sei Gantenbein</i>	211
SABINE SCHNEIDER	
Stille Katastrophen. <i>Der Mensch erscheint im Holozän</i>	229
KARL WAGNER	
«die zusammensetzende Folge». Die Tagebücher I–III	247
Autorinnen und Autoren	267